

Peter Klein, Sigrid Limberg-Strohmaier

Corona – Geheimnisse und Mythen entschlüsseln

in 12 systemischen Aufstellungen

LESEPROBE

Inhaltsverzeichnis

Mitarbeit am Buch: Danksagung (in der Leseprobe enthalten)

Einleitung von Sigrid Limberg-Strohmaier (Persönliches) (in der Leseprobe enthalten))

Einleitung von Peter Klein (Persönliches) (in der Leseprobe enthalten)

Das Coronavirus ist ein Winnetou (in der Leseprobe enthalten)

Wie entstand dieses Buch?

„Tue deinem Körper Gutes, damit deine Seele Lust hat darin zu wohnen“ Theresa von Avila

Wozu dient COVID-19, wo führt es hin und was zeigt es auf?

„Diffuse Angst“ - Gefahr für die Demokratie (zum Teil in der Leseprobe enthalten)

Zu unserem methodischen Vorgehen (in der Leseprobe enthalten

1. Aufstellung: Hat das Coronavirus eine Botschaft (Lernaufgabe) für uns? (zum Teil in der Leseprobe enthalten)

Erfahrungsbericht Spanien (Las Palmas - Gran Canaria)

2. Aufstellung: Steht eine Elite hinter der Corona-Pandemie?

Krise und Resilienz: Krisenkoordination für die Plattform www.sos-corona.org des Österreichischen Verbandes für Lebens- und Sozialberatung (ÖVLSB)

3. Aufstellung: Woher kommt das Virus? - Eine „Erkundungsaufstellung“ nach Wuhan

Wuhan und die Krise unserer Zeit

4. Aufstellung: Die Lernaufgabe der Menschen: „Eine neue Lebendigkeit“

Achtsamkeit in der Krise – die Innere Form© entwickeln

5. Aufstellung: „Italienische Verhältnisse“ – Auch in Deutschland und Österreich?

Die Schöpfung, von Pietro Falco

6. Aufstellung: Wie wirkt das aktuelle Resonanzfeld im Leben des Einzelnen?

6.a. Aufstellung, individuell: „Ein abgespaltener Anteil...“ – Reaktivierung alter Traumata und Familienthemen durch das Corona-Resonanzfeld

7. Aufstellung: Hat die Demokratie ausgedient? Welche Chancen hat die Demokratie die Corona-Krise zu überleben?

Demokratie und Corona

8. Aufstellung: Stehen hinter dem Crash bestimmte Interessengruppen?

Die „Wiener Auster“

9. Aufstellung: Die Geschichte des chinesischen Entdeckers des Coronavirus. Eine Erkundungsaufstellung

Winnetou, Geronimo und die Fiktion der wahrscheinlichen Realität

10. Aufstellung: „Wer hat ein Motiv für die Krise? Oder: Sind wir Teil einer Simulationsübung?“

Die 5 Zukunftsszenarien

11. Aufstellung: Zukunftsszenarien zu Corona – Wie geht`s weiter?

2027 – was wir aus Krisen gelernt haben werden

Nachwort

Mitarbeit am Buch: Danksagung

Vom 15.3. bis 22.4. entstand dieses E-Book in nur fünf Wochen. Dies war nur möglich, weil ihr hier genannten eigentlich unmögliches möglich gemacht habt!

Die Autoren

Peter Klein (Aufstellungen Lehrsystem Innere Form©, Flamme des Friedens-Preisträger)

Sigrid Limberg-Strohmaier (Aufstellungen Lehrsystem Innere Form©, Buchautorin)

danken Euch:

Expertenbeiträge

Dr. Hans Hein (Medizin, Aufstellungen Volkskrankheiten)

Dr. med. Wolfgang Koelbl (Medizin, Buchautor)

Mag.a Eva Maria Kroc (Steuerberatung, Achtsamkeit)

Dipl.-Kfm. Bernd Linder-Hofmann (Zen Buddhismus, Leadership)

Birgit Meerwald (Wiener Systemisches Resilienz Modell, Koordination LSB- Krisenberatung)

DDipl. Cornelia Scala-Hausmann (Zukunftsforschung, Buchautorin)

Robert Sommer (Journalist, Autor Gesundheit & Satire)

Mag.a Dr.in Nana Walzer (Kommunikationswissenschaftlerin, Europa-Staatspreis)

ExpertInnen-Interviews

Alexandra Khassidov, DI (FH) (Integral Systemic Coach)

Cover, Bilder & Expertenbeitrag

Julia Diehl (Kunst, Redaktion International)

Lektorat & Text

Patrick Meerwald, B.A. (Journalist, Deutsch als Fremdsprache Trainer, Texter)

Aufstellungskernteam, Recherche, Reflexion, Transkripte

Ing. Kurt Wolfgang Bergles, MSc (Aufstellungsleiter)

Katharina Ettinger (Systemische Beraterin)

Astrid Istratesch (Integral Systemic Coach)

Susanne Klippel (Integral Systemic Coach)

Angelika Kroyer-Bergles, MSc (Aufstellungsleiterin, Mitglied im ÖfS Vorstand)

Lisa Nagl (Integral Systemic Coach)

Martina Isabell Racek, MSc (Persönlichkeitsentwicklung)

Illustrationen & Texte

Katharina Klett (Integral Systemic Coach)

Soziale Medien & Redaktion

Maria Kazantseva (Integral Systemic Coach)

Korrekturat & Text

Veronika Diehl (Assistentin der Geschäftsführung)

Einleitung von Sigrid Limberg-Strohmaier (Persönliches)

Eine verrückte Situation, ich bin in Wien und leite ein Ausbildungswochenende des Integralen Coach Innere Form©, während mein Kollege Peter in Nürnberg in meinem Haus und Seminarinstitut ist. Der Zauberpark im 17. Bezirk, in welchem wir meistens übernachten, ist gähnend leer, in den Seminarpausen hängen die TeilnehmerInnen an ihren Handys, studieren die neusten Nachrichten über Corona und den sich androhenden Einschränkungen des öffentlichen Lebens. Auch Peter schreibt von Deutschland, täglich ändert sich die Nachrichtenlage. Zuletzt sein Appell via WhatsApp: „Wer weiß, ob du am Montag noch herauskommst. Nimm möglichst am Sonntagabend den letzten Zug nach Deutschland.“

Hätte ich vielleicht besser zuhause bleiben sollen? Aber vorausseilender Gehorsam war noch nie mein Ding. Und ich habe den TeilnehmerInnen versprochen, dieses Seminar abzuschließen, außer es würde ausdrücklich verboten werden. Schließlich geht es um das dynamische SELBST in der Innere Form©. Und so habe ich wohl als deutsche Gastarbeiterin das letzte Seminar geleitet, das in Wien für längere Zeit überhaupt noch stattgefunden hat.

Methodisch ist es diesmal leicht das Thema zu vermitteln: Selbstvertrauen und Selbstdisziplin in einem Life-Krisenkontext, in dem Sicherheiten im Außen trügerisch erscheinen und von einem Moment zum anderem wegfallen können. Und dennoch gelingt es der Gruppe gut. Wir schließen das Wochenende, in der Wiener Zendo (Zentrum für Zen- Meditation) ab, verlangsamen und erfahren wie wohltuend es ist, mit sich selbst in intensiver in Kontakt zu kommen. Dann die Nachricht, die alles ändert: die Grenzen von und nach Deutschland schließen am Montag! Jetzt heißt es blitzschnell handeln: Manfred, ein Gastteilnehmer aus Nürnberg bucht unsere Fahrkarten um. Wir machten eine Stunde früher Schluss. Elaine aus Wien fährt mich zum Nachtzug.

Bei Sonnenuntergang verlasse ich Österreich, bevor die Grenzen dicht gemacht werden. Montagmorgens, ein gutes Gefühl wieder zuhause zu sein und von Lilly - meiner Katze - so liebevoll geweckt zu werden.

Zum Ausruhen bleibt nicht viel Zeit. Peter hat sich bereits für eine „Schreibquarantäne“ in meinem Haus entschieden. Wir beschließen, dass wir eine Aufstellungsgruppe „Corona“ organisieren, denn auch in Deutschland wird es wohl bald Kontaktverbot oder Ausgangssperre geben. Mich bewegen folgende Fragen.

- 1.: Wie gewinne ich Klarheit in dieser Situation der Verwirrung und Irritation?
- 2.: In welche Richtung wollen wir lernen und wachsen?
- 3.: Wie gestalten wir einen produktiven und konstruktiven Prozess?

Peter ist überzeugt, wir stellen auf, analysieren und schreiben parallel gemeinsam mit Experten unseres Netzwerkes - ein E-Book in fünf Wochen! Eigentlich schreibe ich nicht gerne unter Druck. Für die Integralen Aufstellungen haben wir vier Jahre gebraucht. Mit ist die Sache wichtig, also springe ich über meine innere Schweinehündin. Wir sitzen täglich 12 bis 16 Stunden ohne freien Tag. Manchmal sehen wir uns tagsüber nicht, dann diskutieren wir bis in die Nacht und raufen uns die Haare - angesichts der Fakten und auch der Fake-News, auf die wir stoßen. Und eigene Prozesse werden angestoßen und blinde Flecken bewusst, bei allen am Prozess Beteiligten.

Einleitung von Peter Klein (Persönliches)

Denkwürdig sind für mich die Tage vom 13. bis 15.3. schon seit längerer Zeit. Das hat mit meinem Roman „Die Leiden des Westens“ zu tun, in dem ich über dieses Zeitfenster im Jahr 1938 schreibe, als sich die Grenze zwischen Österreich und Nazi-Deutschland für den erzwungen Anschluss öffnet. Diesmal geht es um die Grenzschießung, durch das COVID-19 Gesetz in Österreich. Das heißt, wer wie ich mit deutschem Pass seit Jahren regelmäßig über die Grenze zwischen Deutschland und Österreich pendelt, muss sich jetzt wohl auf unbestimmte Zeit einstellen. Am 13.3. feiern wir noch in München den Geburtstag meiner Lebenspartnerin Eva. Dann reist sie nach Graz und ich nach Nürnberg. Als Steuerberaterin muss sie Krisenmanagement mit den Klienten vor Ort betreiben. Ihre Tochter Maya freut sich, dass am Montag keine Schule ist, bis klar wird, dass auch das Fußballtraining in München (Maya ist Torfrau bei den Juniorinnen des FC Bayern), wohl die nächste Zeit ausfallen wird. Bevor ich in Österreich in die Ausgangssperre fahre, begeben wir uns nach Nürnberg, in eine freiwillige „Schreibquarantäne“. Montagvormittags gehe ich zum Friseur. Wer weiß, wie lange das in Bayern noch möglich ist. Ich erkläre den verdutzten Friseurinnen die Situation in Österreich. Intuitiv waren mir drei Dinge schlagartig klar:

- 1.: Ein Forschungsprojekt mit Aufstellungen zu Beginn einer Krise ist für mich das reizvollste, was ich in dieser Situation tun kann.
- 2.: Es muss schnell gehen, denn wenn erst ein Ausgehverbot oder eine Kontaktsperre beschlossen ist, wird es auch schwierig mit der Durchführung von Aufstellungen.
- 3.: Es wird danach einige Zeit dauern, bis ich meine Wahlheimat Österreich, meine Lebenspartnerin und meine Herzensstadt Wien wiedersehe.

In eine Krise hinein aufzustellen, die Fakten zu recherchieren und parallel zu schreiben, reizt mich, seit ich die „Geschichte eines Deutschen: Die Erinnerungen 1914 - 1933“ von Sebastian Haffner gelesen habe. Alles was nach 1945 geschrieben wurde, entstand aus dem Bewusstsein, wie die Geschichte von Nazi-Deutschland und dem 2. Weltkrieg zu Ende gegangen ist. Ein Autor wie Sebastian Haffner, der 1933 schrieb, nimmt den Leser mit auf die Reise zu Beginn einer sich ankündigenden Katastrophe. Mit dem vollen Risiko mit seinen Ausführungen und Prognosen auch völlig daneben zu liegen. Interessant: Haffner lag in vielen Punkten richtig. Zum Zeitpunkt der Veröffentlichung dieses E-Books wissen wir das im Falle der Corona-Viruskrise und den vorliegenden Texten dieses Buches noch nicht. Aber so viel sei verraten: Faszinierenderweise war bereits Mitte März einiges in unseren Aufstellungen sichtbar, was sich fünf Wochen später zum Erscheinen des E-Books abzeichnen sollte.

Das Coronavirus ist ein Winnetou

Die Geschichte zu Winnetou und Geronimo handelt von Fiktion und wahrscheinlichen Realitäten. Winnetou hat es in Wirklichkeit nie gegeben, aber die meisten von uns meinen ihn zu kennen. Und haben vielleicht geweint, wie Winnetou im Film bzw. Band III erschossen wurde. Geronimo, einer der bedeutendsten Indianerhäuptlinge starb im Februar 1909 im Alter von 80 Jahren an einer Lungenentzündung. Er hat tatsächlich gelebt, aber fast keiner von uns kennt ihn. Und diese Zeilen über seinen Tod, lösen wahrscheinlich keine großen Emotionen bei dir aus. Was hat das mit der Coronavirus-Krise zu tun? In kürzester Zeit teilt sich das persönliche Umfeld in Menschen, die meinen das Virus zu kennen. Für manche ist es eine todbringende Gefahr, für andere im Alltag nicht existent. Manche Staatsoberhäupter beschwören einen Krieg herauf, andere ignorieren es. Einige haben Angst vor einer tödlichen Krankheit, andere vor den wirtschaftlichen Folgen, oder dem Ende der Demokratie. Bei vielen

Menschen ist beobachtbar, wie sie sich durch tägliche Mediennachrichten verunsichert fühlen, andere stöbern den ganzen Tag im Internet nach geheimen Informationen. Wieder andere wollen überhaupt nichts mehr wissen und ignorieren den „unsichtbaren Feind“. Auch der Umgang mit den Nachrichten durchlaufen unterschiedliche Wahrnehmungsfilter: Ein Teil der Menschen schwankt von einem Glaubenskonstrukt zum nächsten, andere schließen sich dem Meinungsbild der Massenmedien an. Und für manche ist das Ganze nur eine einzige „Ablenkung“, vor dem worum es wirklich geht. Nachdem wir uns jetzt intensiv mit Winnetou beschäftigt haben, wer ist nun aber Geronimo? Wir wissen es heute noch nicht! Aber vielleicht werden wir ihm beim Lesen dieses Buches in den Aufstellungen etwas näher kennenlernen. Und schon 12 Aufstellungen und fünf Wochen später wissen wir mehr. (Die Geschichte von Winnetou und Geronimo findest du nach der 9. Aufstellung „Entdecker des Virus“). **Ein Buchprojekt, von 15. März bis 20. April (in fünf Wochen)**

(...)

„Diffuse Angst“ - Gefahr für die Demokratie

„Eines der wichtigsten Instrumente zur Machtausübung ist die systematische Erzeugung von Angst.“ (Prof. Mausfeld)

Laut Professor Rainer Mausfeld stünden in Krisen Politiker vor der Herausforderung Menschen dazu zu bewegen, auf demokratischen Freiheitsrechte zu verzichten, starke persönliche und wirtschaftliche Einschränkungen freiwillig zu akzeptieren. Da bietet sich eines der wichtigsten Instrumente zur Machtausübung mit bis in die Antike zurückreichender Erfahrung an: die systematische Erzeugung von Angst. Angst widerspreche zugleich der Leitidee des mündigen Bürger der Demokratie, da systematische Angsterzeugung die Mündigkeit sowie das vernünftige Denken und Handeln blockiere.

Diesen Zusammenhang erklärt Prof. Mausfeld wie folgt: Angst stellt einen der Grundaffekte unseres psychischen Lebens dar. Unterschieden wird einerseits zwischen unmittelbarer Angst, die sich auf ein Objekt bezieht, wie zum Beispiel dem Grizzlybären, der plötzlich vor einem steht. Sie löst eine Angstreaktion aus, wie z.B. Flucht. Andererseits gibt es die wesentlich perfidere Form der Angst, welche die sogenannte „Diffuse Angst“ ist. Sie bezieht sich nicht auf ein konkretes Objekt. Das hat den Nachteil, dass sie nicht durch die Auseinandersetzung mit einem konkreten Objekt im Außen abgebaut werden kann, sondern im Inneren – intra-psychisch – im Unbewussten für Irritationen sorgt:

„Diese diffuse Angst wirkt intra-psychisch. Sie stellt eine enorme psychische Energie dar. Da sich diese psychische Energie nicht auf ein Objekt richten kann, richtet sie sich auf alle möglichen anderen Teilkomponenten unseres Geistes. Es ist kaum vorhersagbar, was sie da alles anrichten kann.“ (Mausfeld)

Diffuse Ängste oder Binnenängste können zu Ersatzhandlungen führen und neurotischen Handlungen, die mit dem gesunden Menschenverstand nicht zu erklären sind. Die neurotische Angst – wie Freud sie nannte - kann auch zur vollständigen Lähmung der Handlungsfähigkeit führen – zur sogenannten Schockstarre.

Bezogen auf die Corona-Krise liegt hier einerseits eine Erklärung für die irrationalen Hamsterkäufe von Klopapier und Nahrungsmitteln. Andererseits macht es verständlich, warum so viele Menschen, die starken persönlichen Einschränkungen widerstandlos hinnehmen.

„Wie kann man neurotische Angst erzeugen. Einmal durch konkreten Einfluss durch konkrete Bedrohungsszenarien ... sind potenzielle Möglichkeiten zur Erzeugung von Angst.“(Mausfeld)

Laut Prof. Mausfeld bestehe eine wesentliche Strategie der Angsterzeugung für Herrschaftszwecke darin konkrete Ängste der Bevölkerung in neurotische Ängste zu transformieren. Man verwandelt sozusagen die Außenfurcht in eine Binnenangst. (Vgl. Mausfeld)

Die Angst vor dem Coronavirus entspricht so einer Binnenangst, denn sie ist nicht konkret greifbar. Das Virus kann überall lauern. Das erzeugt das Gefühl, das Geschehen nicht mehr zu durchschauen oder gar kontrollieren zu können. Anbei einige Auszüge eines 17-seitigen Strategiepapiers des Bundesinnenministerium des Inneren in Deutschland mit dem Titel „Wie wir COVID-19 unter Kontrolle bekommen“, das über angestrebte Gegenmaßnahmen und die damit verbundene Kommunikationsstrategie darstellt (zuerst berichtete der Rechercheverbund aus Süddeutsche Zeitung, NDR und WDR. Später u.a. auch der Focus).

(...)

Anmerkung: Das gesamte Kapitel finden Sie im Buch!

Zu unserem methodischen Vorgehen

Zu den meisten Aufstellungen sammelten wir Begriffe in der Gruppe der Anwesenden. Einige Rollen legten wir aufgrund unserer Recherche vorher fest. Dann verschlüsselten wir die Rollenbegriffe und stellten sie verdeckt auf. Die Repräsentanten wussten also nie für welche Rolle sie standen. Über das Internet waren weitere Repräsentanten - aus vier Ländern - in die Aufstellung involviert (Mehr Informationen siehe – „Der Integral-Systemics Beratungsansatz mit Aufstellungsarbeit“).

Der Integral-Systemics Beratungsansatz mit Aufstellungsarbeit

Dieser basiert auf folgenden Säulen:

Integral

Wir betreten Neuland. Dazu brauchen wir Modelle zur Transformation (Mindshift) und der Bewusstseinsentwicklung (Innere Form©, Ken Wilber). Das erweitert die Sicht auf uns als Menschen, unsere sozialen Beziehungen und unsere Unternehmenswelt. Komplexe Zusammenhänge aus mehreren Perspektiven zu sehen, schafft Klarheit und neue Handlungsoptionen. Wir kooperieren interdisziplinär mit Experten aus verschiedenen Bereichen wie Unternehmensberatung, Coaching und Gesundheit.

Systemisch

So ist z.B. ein Unternehmen ein lebendes System, welches aus Systemelementen (Mitarbeiter, Kunden, Lieferanten, Mitbewerbern, ...) besteht. In ihm wirken verschiedene Kräfte (z.B. Macht, Bindung, Ausgleich), die das Verhalten der einzelnen Systemmitglieder beeinflussen. Für die erfolgreiche Unternehmensführung ist es unumgänglich sich über das „eigene“ Unternehmenssystem bewusst zu werden. Das Gleiche gilt für persönliche und soziale Systemthemen wie Familie, Beziehung, Gesundheit, dynamisches Selbst etc. Will man eine Veränderung in einem System bewirken, ist es sinnvoll die Kräfte, die in ihm interagieren, sichtbar und erkennbar zu machen.

Innere Form©

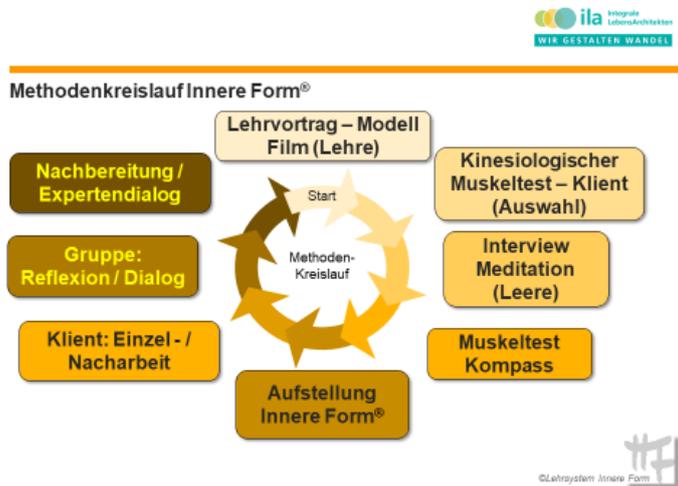
Die innere Mitte finden und Kraft aus der Stille für den Alltag schöpfen. Wenn äußere Sicherheiten wegfallen, braucht es die Innere Form©, um sich Herausforderungen mutig zu stellen, aus dem Hamsterrad auszusteigen, Klarheit und Achtsamkeit, um eine feinere Wahrnehmung zu gewinnen. Das befähigt beherzt für sich selbst und das Unternehmen zu handeln. Intuitionen, Verhaltensdimensionen wie Innehalten, Loslassen und Einlassen, und Persönlichkeitsdimensionen führen zu Authentizität und Selbstbewusstsein.

Das kollektive Unbewusste

Das „kollektive Bewusstsein“ ist für uns ein Sammelbecken aller menschlichen Erfahrungen, eine riesige Schatzkammer des menschlichen Bewusstseins, aus der die kollektive Erfahrung aus mehreren Generationen gespeist wird. Wir sind der Überzeugung, dass ein Kollektiv durch jeden Einzelnen lernt, ohne auf den Einzelnen zu fokussieren. Carl Gustav Jung (vgl. C. G. Jung: „Archetypen“, dtv, 2001) schreibt, dass eine „gewissermaßen oberflächliche Schicht

des Unbewussten zweifelsohne persönlich“ ist. Genannt wird sie das persönliche Unbewusste. Das jedoch ruht auf einer tieferen Schicht, welche nicht mehr der rein persönlichen Erfahrung entstammt. Wir meinen, dass dieses kollektive Unbewusste in der kollektiven Bewusstseinsaufstellung sichtbar und damit bewusst werden kann.

Methodenkreislauf der Inneren Form©



Auf unserer Homepage finden Sie folgende Texte:

1.) Integral systemische Aufstellungen der Inneren Form© -

Das Lehrsystem der Inneren Form©

Seit dem Jahr 2006 wurden ca. 500 Integrale Coaches in diesem Lehrsystem ausgebildet, u.a. in Nürnberg, Wien, Graz, Bern, Zürich. Die Methodik wurde in mehreren Fachbüchern veröffentlicht, u.a. Das Aufstellungsbuch, Integrale Aufstellungen <https://www.amazon.de/Integrale-Aufstellungen-Methoden-Modelle-Inneren/dp/3950258140>

2.) Kollektive Bewusstseinsaufstellung

Diese Methode wurde 2009 von uns entwickelt und 2010 veröffentlicht in Buddha, Freud, Falco <https://www.amazon.de/Buddha-Freud-Falco-Ein-Dialog/dp/3950258132>

3.) Online: Aufstellung und Coaching

Auf diesem Wege kann man sich schnell Klarheit verschaffen bezüglich wichtiger Entscheidungen. Dazu haben wir bereits vor der Corona-Krise neue Formate entwickelt und erprobt.

4.) Interdisziplinäre Expertenteams

Dieses Buch entstand nach der Philosophie der Integralen Lebensarchitekten. So wie der Architekt gemeinsam mit anderen Experten kreative, einzigartige Bauwerke gestaltet (anstelle der üblichen Betonklötze), wollen wir Lebens-ArchitektInnen mit der ila Räume für Veränderungen im Innen und Außen schaffen.

Wir laden die TeilnehmerInnen ein, ihre Erfahrungen aus der Ausbildung praktisch in beruflichen und gesellschaftlichen Feldern anzuwenden und sich gegenseitig in einem Netzwerk zu unterstützen. Sie verwirklichen ihr Selbst, indem sie den persönlichen, gesellschaftlichen und globalen Wandel aktiv und bewusst mitgestalten – zu einer

„Revolution des Mitgeföhls“, wie der Dalai Lama es ausdrücken würde. <https://www.integrale-lebensarchitekten.de/> Falls du mehr Fachliches über Aufstellungen im Allgemeinen, Integral Systemic Aufstellungen Innere Form© und Kollektive Bewusstseinsaufstellungen erfahren willst, empfehlen wir einen parallelen Blick auf unsere Homepage: www.integral-systemics.com.

1. Aufstellung: Hat das Coronavirus eine Botschaft (Lernaufgabe) für uns?

Fragestellung:

Welche Botschaft steckt hinter dem Coronavirus? Was lernen wir durch die Coronavirus-Krise? Wie kann sich der Einzelne schützen?

Plötzlich beherrscht die Corona-Pandemie die Medien, unser Leben, die Welt. Immer wieder fällt in diesem Zusammenhang das Wort Krieg. Frankreichs Präsident Emmanuel Macron erklärt in seiner Rede an die Nation: „Wir sind im Krieg“, und Donald Trump übernimmt die Formulierung. Die Wortverbindung Corona-Krieg ergibt mittlerweile 62.800.000 Suchmaschinentreffer (google.at zuletzt aufgerufen am 22.4.2020). Dies ist eine unglaubliche Steigerung. 43.000 waren es am 10.4.2020. Im Krieg gibt es einen Feind, den man beabsichtigt zu töten. Die Menschenwürde bleibt auf der Strecke. Will das Coronavirus uns wirklich alle töten? Manche Virologen stimmen in dieses Wording ein. Sie wurden zu den Wissenschaftlern, die das strategische Handeln der Politiker und die verordneten Schutzmaßnahmen maßgeblich bestimmen. Ihre Einstellung und Sichtweise beeinflussen den Modus Operandi für den Umgang mit dem Coronavirus: die soziale Isolation mit all ihren Konsequenzen. Aber reicht die Laborperspektive, der Blick durchs Mikroskop, um festzustellen, wie wir das Coronavirus verstehen und uns sinnvoll schützen können? Die Sichtweise der Zahlen, Daten und Fakten berührt nur die – von außen beobachtbare – Oberfläche des Geschehens. Wir wollten tiefer hineinzoomen, unter die Oberfläche zu blicken, um mehr über das Virus und seine Bedeutung herauszufinden.

Wenn so viele Menschen, die ganze Welt, von dem gleichen Symptom betroffen sind, wollten wir wissen: Was spiegelt uns das Symptom? (Siehe dazu den Punkt über Symptomdeutungen in der Einleitung.) Auf welche Bewusstseinskonstrukte macht es uns aufmerksam? Hat das Virus diesbezüglich eine wichtige Botschaft für uns? Was zeigt sich in seinem Kontext? Wie kann der Einzelne damit umgehen und sich mit diesem Wissen noch auf eine andere Art schützen – unabhängig von den äußerlich verordneten Maßnahmen? Spannende Fragen für eine Aufstellung!

Drei Begriffe wurden von uns gesetzt und die nächsten drei ausgetestet über den kinesiologischen Muskeltest aus einem Pool von 49 Begriffen. Diese wurden vorher in der Gruppe der Teilnehmer gesammelt. Im Verlauf kamen die letzten drei Rollen hinzu, von der Aufstellungsleitung gewählt, entwickelten sie sich zu den unten genannten Rollen.

Repräsentanten

Menschen

Coronavirus

Krieg

Es ergänzen später

Hunger

Flüchtlinge

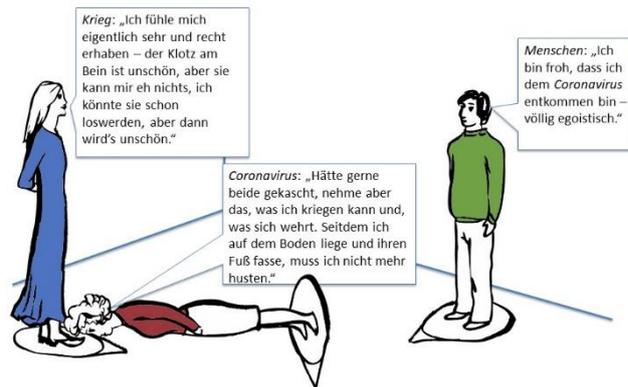
Kontrolle

Worum es eigentlich geht

Weibliche Qualität

Männliche Qualität

Bild 1



Zunächst gehen der *Krieg* und die *Menschen* ins Feld. Das *Coronavirus* legt sich hustend auf den Boden zwischen die *Menschen* und den *Krieg*. Die *Menschen* blicken immer wieder zum *Coronavirus*. Als dieses versucht nach dem *Krieg* bzw. seinem rechten Fuß zu greifen, gehen die *Menschen* auf Distanz. Den *Krieg* nervt das kindische Verhalten des *Coronavirus*. Der *Krieg* droht ihm mit Gewalt, wenn dieses nicht damit aufhöre. Während sich das *Coronavirus* unbeirrbar an den Fuß des *Krieges* klammert, nimmt er „den Geruch von Leder“ wahr.

Kommentar der Aufstellungsleitung

In einer Aufstellung können nicht nur Personen oder Gruppen, wie **Flüchtlinge**, repräsentiert werden, sondern auch Objekte, wie das **Coronavirus** oder Themen wie **Hunger** und **Krieg**. Die Repräsentanten drücken in ihrem Verhalten Konstrukte und Zusammenhänge aus, die im kollektiven Unterbewussten gespeichert sind und Bezug zum Thema der Aufstellung und den Beteiligten haben. Wenn das *Coronavirus* spricht bedeutet das, es teilt uns Informationen, Konstrukte und unbewusste Zusammenhänge mit, die wir Menschen auf das *Coronavirus* projizieren. Dies gibt Hinweise darauf, was unsere Energie bindet, die Wahrnehmung der Wirklichkeit einschränkt und in welcher Richtung Lernprozesse anstehen könnten. Die ausdrucksstarken Aussagen und Verhaltensweisen entsprechen der bildhaften, symbolhaften Sprache des Unbewussten und bedürfen oft einer Übersetzung, um verstanden zu werden. Wenn wir ein Bild in Worten beschreiben, dann schränken wir seine Bedeutung zugleich auf unsere Interpretation ein. Wir versuchen in diesem Buch eine Gratwanderung zwischen Kommentierung und offenlassender Interpretation zu gehen. In den ersten zwei Aufstellungen bieten wir mehr Deutungen an, damit du als Leser einfacher in diese Art der Beschreibung von Interaktionen hineinkommst.

Auch die Positionierung von Repräsentanten hat möglicherweise eine Bedeutung. So liegt das **Coronavirus** zwischen dem **Krieg** und den **Menschen**. Damit stellt es bildlich eine Verbindung her. Die Aussage des *Coronavirus*, dass es den Geruch von Leder wahrnimmt, erinnert uns ebenfalls an das Thema vergangener Kriege. Im kollektiven Unbewussten sind Kriegserfahrungen gespeichert und beeinflussen unser Handeln nach früheren Mustern. Deshalb ist es so wichtig diese Konstrukte bewusst zu machen, um heute besser handeln zu können als unsere Vorfahren. Der *Krieg* droht mit Gewalt, aber verzichtet zunächst auf sie. Das mag auf den ersten Blick widersprüchlich klingen. Damit könnten neue Formen der „Kriegsführung“ über die Medien, das Internet gemeint sein. Aus dieser Sicht macht das *Coronavirus* auf einen Zusammenhang aufmerksam. In seinem Namen wird im Internet immer

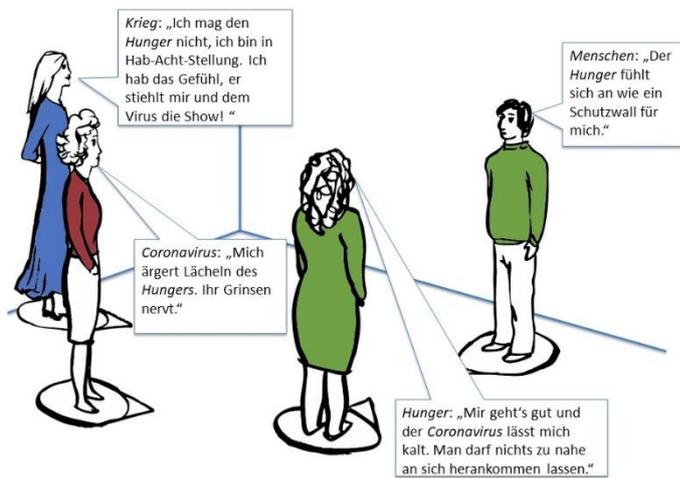
wieder zwischen *Freund* und zu bekämpfenden *Feind* unterschieden und damit ein Bewusstsein der Angst erzeugt, dass an alte Propagandatraditionen mit neuen Mitteln anknüpft.

Über den Muskeltest wird ein weiterer Repräsentant ausgetestet, der *Hunger*. Jetzt lässt das *Coronavirus* das Bein des *Krieges* los, richtet sich auf, beginnt zu husten, klagt über Herzstechen in der Brust und schnäuzt sich. Im Feld stellt sich die Empfindung von Kälte ein. Der *Hunger* ist frohen *Mutes*. Er breitet die Arme aus, will damit um sich herum einen Raum abgrenzen und verhindern, dass ihm andere zu nahekommen. Immer wieder betont der *Hunger*: „Ich brauche Raum.“ Am *Coronavirus* hat der *Hunger* kein Interesse: „Es lässt mich kalt. Man soll nicht alles so nahe an sich heranlassen.“

Kommentar der Aufstellungsleitung

Warum ist der **Hunger** frohen *Mutes* – ein auf den ersten Blick - widersprüchlich anmutendes Verhalten. Vielleicht ist damit die emotionale Distanz, die wir zum Thema *Hunger* gemeint haben. Das Thema würde uns vielleicht den Spaß zu verderben. Durch das **Coronavirus** kommen wir in eine emotionale Verbindung mit dem Thema *Tod* hier bei uns, das in Form des **Hungers** schon lange präsent ist und viel mehr Tote kostet, weit weg auf der anderen Seite des Erdballs.

Bild 2



Die *Menschen* fokussieren sich nun auf den *Hunger*. Der *Hunger* hofft die *Menschen* mit seiner guten Laune anstecken zu können. Das *Coronavirus* und der *Krieg* stimmen schließlich in das Lachen ein.

Die *Menschen* wollen sich dem *Hunger* nähern. Dieser betont lächelnd, dass der Raum um ihn selbst, ihm gehöre. Das *Coronavirus* stellt fest, dass sich sein Husten legt, sobald es den *Krieg* berühre. Jetzt steht der *Krieg* links neben dem *Coronavirus*.

Das *Coronavirus*: „Wenn der *Hunger* so viel Raum einnimmt, dann gehe ich.“ Zusammen mit dem *Coronavirus* möchte der *Krieg* etwas aushecken, um den *Hunger* schlagartig zu überfallen. Sie wollen sich nicht mehr von ihm die Show stehlen lassen.

Kommentar der Aufstellungsleitung

Auch in dieser Sequenz geht es um *Heiterkeit* und *Lachen* über ernste Themen, wie *Hunger*, *Corona* und *Krieg*. Die starke Ablenkungshaltung hat zu einem Schutzwall um die *Menschen* geführt. *Corona* und *Krieg* wollen die *Position* des *Hungers* einnehmen und haben es in den *Medien* geschafft. Wer erfährt hier noch etwas vom *Hunger* in der *Welt*? *David Beasley*, der *UN-Bevollmächtigte* für die *Welthungerhilfe* warnt vor einer *Hungerpandemie* mit 250 *Millionen* *Toten*, die er auf den *Shut-down* und *Logout* der *Corona-Pandemie* zurückführt. Hast du davon gehört?

Anmerkung: Das gesamte Kapitel finden Sie im Buch!